

Aeroflot Cargo konzentriert Vertrieb am Flughafen Hahn

29.09.2015 - 10:10 [2 Kommentare](#)

Auch ohne Cargoflugzeuge bekommt die Europazentrale von Aeroflot Cargo am Flughafen Hahn mehr zu tun: Demnächst ist sie für weitere europäische Länder mit verantwortlich. Mit dem Schritt sollen nicht nur die Kosten reduziert werden.



Eine Boeing 777-300ER der Aeroflot wird beladen.

© airteamimages.com /Alexander Mishin

Mehr Arbeit und Ergebnisverantwortung für die auf dem rheinland-pfälzischen Flughafen Hahn ansässige Europazentrale von Aeroflot Cargo: Ab dem 1. November ist sie zusätzlich zu den bisher betreuten Hauptmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz auch für die Akquisition von Luftfrachtsendungen in Frankreich, Italien, Belgien und den Niederlanden zuständig.

Die betroffenen lokalen Verkaufsagenten, mit denen die Frachtdivision der russischen Gesellschaft bisher zusammengearbeitet hat, wurden über das Ende der Kooperation zum 31. Oktober inzwischen unterrichtet. Dies bestätigte Europa-Frachtchef Valery Serafimov gegenüber dem Fachportal "CargoForwarder Global". Das Rückholen der Luftfracht-Vertriebstätigkeiten in die eigene Firma erzeuge Synergien, beschleunige Prozesse, führe zu abgestimmter Kapazitätsplanung und beende die Zahlung von Kommissionsgeldern an die bisherigen Vertriebspartner, reduziere also Kosten, betont der Manager.

Manager glaubt an problemfreien Strategiewechsel

Er ist überzeugt, dass dieser von der Moskauer Zentrale Moskauer geplante Strategiewechsel im Vertrieb in der Umbruchphase zu keinen nachhaltigen Rückgängen der Transportmengen führen wird. Dies deshalb nicht, argumentiert Serafimov, da schon länger in den meisten europäischen Ländern Spediteure Sendungen direkt bei Aeroflot Cargo buchen können, ohne einen General Sales Agent (GSA) einzuschalten. "So gesehen dürften die meisten Spediteure mit der Umstellung des Vertriebs keine Schwierigkeiten haben", glaubt der Manager.

Ausgenommen von der Neuerung sind Märkte, in denen Aeroflot Cargo mit eigenen Niederlassungen vertreten ist, etwa Großbritannien. Auch für Randmärkte wie die iberische Halbinsel verändert sich vorläufig nichts. Dort beschäftigt der Frachtflieger weiterhin lokale Vertriebsagenten.

Zweiteilung zeichnet sich ab

Insgesamt zeichnet sich durch den jetzt bekanntgegebenen Schritt eine Zweiteilung des Luftfrachtverkaufs in Europa durch Aeroflot Cargo ab. So ist die 15-köpfige Besetzung des Büros auf dem Hahn ab November zuständig für Zentraleuropa und weite Teile Nord- und Westeuropa. Hingegen wird der Vertrieb in östlichen Ländern wie Tschechien, Polen oder den drei baltischen Staaten direkt vom Moskauer Hauptquartier der Gesellschaft gelenkt.

Von Europa nach Russland bietet Aeroflot Cargo derzeit eine Transportkapazität von rund 800 Tonnen pro Woche im Unterflurbereich ihrer Passagierflugzeuge an. Rund 50 Prozent der Sendungen sind für Kunden in Russland bestimmt, sagt Serafimov, während das übrige Aufkommen im Transit via Moskau weiter nach Fernost oder Südostasien befördert wird.



Lesen Sie auch:

[Frachter-Ausmusterung: Aeroflot zieht sich vom Hahn zurück](#)

Eigene Frachtflugzeuge betreibt Aeroflot bereits seit Jahren nicht mehr, weshalb sie Frankfurt-Hahn auch aus dem Flugplan gestrichen hat. Auf den Sitz des dortigen Vertriebsbüros hatten diese Entscheidungen keinen Einfluss; es befindet sich nach wie vor auf dem Hahn.